

1
Stockholm 15^{te} aug. 1902

Lieber Freund!

Ich habe Euch viel zu entschuldigen
und abzubitten. In meiner Korrespondenz
bin ich gar verständlich gewesen. In Eurer
Heirath komme ich nun zu spät mit
meiner Glückwünschung. Dankbar erhielt
ich Waleks Zeitung mit dem von ^{Thom} ~~Walek~~ mei-
sterlich reproducirte Berichte von der Selbst-
bei Hummelhof. Dann konnte ich nicht ant-
worten, weil ich ~~Eure~~ ^{Thom} Adresse nicht kannte.
Nun gütlich eine herzlichste Danksagung
für Euren gestern erhaltenen Brief, welcher

büses mit gutem vergelddet.

In unserm Reichsarchiv befinden sich Briefe von Schlippenbach nach Königl. Majestät (oder der Königl. Hauptquartieren) diese Briefe habe ich nur benutzt bei Erzählung von Schlippenbachs Conflict mit R. G. Skytte. Schlippenbachs Relation von der Schlacht bei Hummelhof ward, wie mehrere dergleichen, in Druck veröffentlicht (Stockholm 1702. Bei "Winkels öfver"). Diese ist auch von Kelch benutzt. Kelchs Erzählung von der Schlacht hab' ich auch daher hauptsächlich gefolgt. Schlippenbachs Relation habe ^(die gedruckte) habe ich wahrscheinlich noch unter meinen (leider übel geordneten) Papieren. Ist jemand zu finden so wolle ich aus der Sammlung in Königl. Bibliothek ("Samlingens berättelser om Sveriges krig) die gewünschte Abschrift nehmen. Zur den Augenblick ist es mir nicht möglich, aber ich werde es bald eiligst ausführen.

2

Ueber Karls XII Leben und Tode in Goldingen nach seinen besonderen Abentheursfahrt in Döhlen haben Nordberg och Adlerfeld viel erzählt. Auch Carlson berichtet davon so etwas. Carlsons betreffenden Tome werde ich selbst send werde ihn ^{ihnen} auch senden, wenn ~~ich~~ ^{es} so wünschen. Dies ist doch vielleicht kaum at am besten nach Goldingen zu adressieren als ~~es~~ dahin gekommen sein wird. Sobald ich Ihren ersten Brief aus Goldingen unkenntigt haben, werde ich Ihnen die betreffenden Bücher (Carlson und Schlippenbachs Relation oder Auszug daraus) senden. ^{ihnen} Meine Familie sendet Euch ^{ihnen} besten Gruss. Zwar ist nicht meine Tochter Dagmar noch verheerathet, aber sie ist bei einer Juridischen Bureau angestellt und hat so einen gewissen Lebensberuf. Mein Sohn Gustaf weder ist noch wird

ein Student in Uppsala, aber er wählte als
Landwirthschaftslehrer bei einem Gutsherrn
in Schonen und hat so auch einen praktischen
Beruf gefunden. Unser gemeinsamer Freund
Nordlander hat lange von Tränklichkeit
sehr gelitten, er hat doch nun, wie ich
höre, eine Besserung zu erhoffen.

Ich warte begehlich von Euch einen
neuen Brief aus Walek oder aus
Goldingen und verspreche dann auch
mein bisheriges Versäumniss zu bessern.

Euer ergebener

Otto Sjögren

Oh. Mein Adresse in Stockholm ist nun
Flornsgatan 29 C

Baltische Monatschrift ist bei ich ganz
begehlich zu sehen und lesen und sehr dankbar
durch Euch für das deutsche Publikum pro-
sentirt zu werden. Ich bin nun befangen
mit Gustav Adolfs Geschichte

Stockholm 15 Sept. 1902

Verächter und getreuer Freund!

Für zwei Schreiben (einen Brief und
eine Briefkarte) habe ich nun zu danken.
Die Adressenfrage ist nun klar und wird
leicht gelöst. Mein Vorsicht war etwa zu groß,
aber ich habe einmal erlebt das eine Sendung
nach Russland (sogar Petersburg) nicht einhändig
ward, und daher kommt meine Vorsicht.

Nun sende ich ihnen mit diesem
Briefe die von mir genommenen Abschnitten
betreffend der Schlacht bei Hummelhof und
Karl XII Feldlager zu Goldingen. Die Berichte
von der Hummelhofschlacht sind aus Nord-

berg (schwedisch) aus Schlippenbachs "wahrhafter Bericht" (deutsch) und aus Adlersfeld, *Hist. militaire de Charles XII* (französisch) abgeschrieben. Besonders habe ich alles von den Lokalitäten (die untergestrichen sind) aufgenommen. Was in meinem Werke ~~er~~ bereits erzählt ist oder und dazu einige unnöthige Digressionen habe ich ausgelassen. — Karls Hauptquartier zu Goldingen reichte nicht über die drei Wochen (Nordberg) hat darüber kleines, und das sende ich mit. Bei Adlersfeld steht nichts neues zu lesen, warum ich diese Abschrift auch versäumt habe. Sie verzeihen mir zwar, dass ich für diese von mir gemachte Abschrift Ihnen nicht debetieren darf; ich bin selbst allenthalben doch debitor, Schuldner der Dankbarkeit. Zum Abzahlung sende ich Ihnen auch in mitfolgenden Pakete den zweiten Theil von Carlsons Geschichte Karls XII. Seite 53 werden Sie

Wie ein scherzender "Sammelstoffsammlung" zu "Sammelstoffsammlung" die Geschichte im der Gränze aus Adlersfeld (König), sehen Sie aus mitgehenden "Ausklipp" aus "Sammelstoffsammlung"

4
da von dem Hauptquartiere bei Goldingen lesen. Das merkwürdigste von diesem Hauptquartiere ist ohne Zweifel, dass Karl XII da beschloß Rußland zu einem schwedischen Generalgouvernement ~~zu~~ unter schwedischen Gesetze zu verwandeln. Es blieb so, bis der Schlacht von Gemauerthof (1705), wonach A. L. Lewenhaupt, Stuarts Nachfolger bei Puga retirirte.

Zum Gegengabe sende ich Ihnen auch meine Arbeit von Gustav Wasas Söhnen: (Erich XIV., Johann III und Karl IX). Von dem Baltischen Kampf ("Kampfen om Östersjövälde") findet sich da eine besondere Abtheilung (pag. 203 - 292). Ebenso betreffend Karl IX's "Liefländischen Feldzüge" (pag 503 - 520) und seinen russischen Kriege (pag 556 - 66). Meistens nach schwedischen Quellen, etwas auch nach Liefländischen (bes. Kelch und Gadebusch). Vielleicht ist doch darin für Sie wenig neues.

Für die Adresse des Herrs Kreisdeputierten
Samson bin ich auch dankbar. Ich habe für Albricht
ihm meine Arbeit Karl XII und seine Leute zur
Dankgabe senden. Sein beiname Himmelstörche
deutet einigemassen auf schwedischer Herkunft,
denn dieser Name ist ja ganz schwedisch.
Der Kugel aus Rauge wurd mir, hoffe ich,
nun nicht verneint, obwohl ich keine
Abschreiberrechnung prestiren darf. Ich
erwarte ihn hoffentlich.

Die Granate aus Hummelhof kann nicht eine
Handgranate sein. Sie waren munder, dünner
und leichter. Das Artillermuseum habe ich noch
nicht besucht; ich werde dann gewünschte Erklärung
finden.

Ihnen auf Herz wille ich eine grosse Geschichtl.
angelegenheit legen. In Mitau findet sich
des General Adam Ludw. Lewenhaupts Feldarchiv
(besonders für die Jahre 1702-1709. Für die Geschichte
Karl XII's ist dieses von unschätzbarem Werth. Für
einen Schweden ist es schwierig, ja sogar unmöglich
darauf zu forschen. Aber für Sie kann es leicht
zu ermitteln sein. Wenden Sie eine Gedanken
daran. bittet

Ihrer getreuer Freund

Otto Sjögren

Da findet sich ohne Zweifel
die ausführlichste Erklärung
betreffend Karl XII's Leben
in Goldingen

Ich schreibe nun ein Yubannan fortsetzung & von Schwedens Geschichte. Nun arbeits
ich am 2ten. edelt. Ein Buchhandlungsprospect (Gagard) Illustration) werde
und ein Textstück sende ich Ihnen mit.

5

Feldlager Karl XII i Goldingen (d-²⁷24 jan 1702)

aus Nordberg.

Hon (Aurora Königsmark) måste begifva sig [aus Wiergen] på hemresan igen, då konung Karl i samma dagar bröt upp med de afriga regementena och kom efter två dagars marsch med drabanterna till Goldingen. Där tog prinsess af Sachsen-Gotha afsked och slöt sitt fälttåg resandes till Sverige.

Samma dag H. Maj:t kom till Goldingen blefvo af republ. Polen och hertigdömet Lithauen några magnater utnämnda till en ambassade till svenska lägret, nämli. vovoden af Kalisch Felix Lipski, vovoden af Vitepsk Andr. Crispin. und mehreren.

Nu inkommo rapporter dag efter dag om Agushys och andra polneska partier, som dem utur Lithauen stadigt allömerade. Alltså sag konung Karl intet säkrare råd än byta in uti Polen. -- Artilleriet och den svårare bagagen sändes tillbaka till Rega. I Kurland förordnades gen Major Stuart som guvernör och lämnades honom så mycket af kavalleri och dragoner, som kunde behövas till garnison i städerna och eljest till att hålla landet i respekt och lydnad. Drabanterna bröto upp från Goldingen (24 jan) och logo gerode vägen af Samogitien. På tredje dagen följde H. Maj:t self efter [Kurz danach hatte Karl XII seine entrevue mit Aurora Königsmark] Obr. Stuarts Nachfolger war Adam Ludwig Lewenhaupt, dessen Feldarchiv sich in Mettau findet.

Die Schlacht bei Hummelhof

aus. Nordberg. Gesch. Karls XII.

När nu rapporten kom från alla orter, att
 ryssarne i morgonstunden sätte med all makt ^{öfver} sig,
 drog Schlippenbach hela arméén tillsammans,
 i mening att tänga den uti ordne de bataille,
 men fienden gjorde ingen front, utan ryckte fram
 här och där utmed skogen och morasten, trak-
 tande efter att instänga de svenske. Så snart
 detta ställas i ordning, efter som ryssarnes inbrott
 skedde. Kanonerna voro af öfverlöjtnanten H. H. v.
 Lieven och artillerikaptinen Sonnenberg planterade
 på en fördelaktig höjd, som beträffes af öfverlöj-
 tnant v. Plater, och blef fienden af det svenska
 Kavalleriet och infanteriet i hvast och ett anfall
 tillbakadrifven, så att hela makten gaf sig
 omsider på flykten, lammade 3 nya ~~serpan-~~ serpan-
 diga metallslangor och tre haubitsar i sticket. --
 Men rätt som allt var i full eld och hetseighet,
 gjorde svenska ryttenet en oförmodelig ändring
 och släppte segern ur sina händer, i ty några
 ryttare vände i hastighet tillbaka, brögte sina
 bataljoner i ordning och satte jämväl en sådan
 skrik och förvirring i dem, att officerarne hvarken
 med böner eller hot kunde få dem till rätta.
 Ja, orden gick så ord, att då öfverlöjtnant
 H. v. Löges bataljon gaf fyr på ryttenet, för att

få dem hälla stånd, börgade ryttarne med vägen
i hand göra sig rum till att flykta undan.

Aus Schlippenbachs "Wahrhafter Bericht"

-- In welcher Zeit auch der Herr Gen. Major
selber die feindliche Macht recognoscerte, und
weil er vermuthete, daß der Feind mit einer
unzähllichen und immermehr zuwachsenden
Menge längs der Taggaswalschen Morasten,
sowohl an der andern Seite von Sagnitz
sich herunter zog, -- consultete Herr Generalmajor
mit seinen Officieren. -- Ward einhellig beschloffen
mit der ganzen Armee die Embach zu passiren
und an der andern Seite sich zu opponiren.
Der Herr Gen. Major nahm Lager bei Felck, von
wannen dann die Armee in guter Ordnung
sich über die zwei Brücken bei Teilitz
und Hummelshof überzog, obwohl der
Feind kontinuierlich auf die Arriergarde
bei den Sagnitzschen beiden Tassen
chargirte. Die Brücken wurden alle, ausser
der Hummelhofschon, abgeriffen. Der Feind
der bei sich habenden Pontons zu Überführung
der Artillere bediente und mit einem Ansehn-
lichen Theile seiner Macht an der Tgaschen
Seite den unweit gelegenen Ursprung des
Embachs umginge -- -- Da der Herr Gen. Major

x) Walck?

7
sehr vortheilhaft auf der Höhe durch den Herr Baron
H. v. Lieven und Art. Kapitan Sonnenberg,
die Stucke pflanzen lassen, ward mit der Cavalleri
und Infanter bei jedem feindl. Einfall, der Feind
zum offtern repoussirt und zum Embach getrieben.

Aus Adlersfeld (Hist. militaire de Charles XII.
Theil II. pag. 285 sq)

Le combat commença à six heures du matin,
et malgré le grand nombre des ennemis, nos
troupes les repoussèrent et les mirent en déroute
après trois heures de combat. On leur enleva
six pièces de campagne et beaucoup de bagage,
et on les repoussa jusque sur la rivière d'Embach.
Ce fut en cet endroit, que le combat s'échauffa.
L'ennemi, qui ne pouvait se sauver, s'y défendit
en désespéré, et ayant reçu du secours il fit
enfin plier notre cavalerie qui se jettant
sur l'infanterie, la mit en désordre, pendant
qu'elle prenait elle-même la fuite à toute
brde --

L'infanterie abandonnée fut alors entièrement
défaite, à un très petite nombre près, qui se
sauva dans les bois. Le general, voyant, que tout
était perdu, se retira vers Ternoie avec tout
ce qu'il put rassembler de fuyards. Il se vit
obligé après cette défaite d'abandonner toute
cette contrée aux russes, qui la pillèrent,

Obs.

mettent le feu à la petite ville de Walek, où
ils massacrèrent inhumainement les habitants.
et emènent en esclavage tous ceux qui tombèrent
sous leurs mains, jeunes et vieux.

H. Herr Oberlehrer und Schulinspec.

Russland

Goldinge.
(Kurland)

Кыргызстан
1952
18

Кыргызстан
1952
18

Кыргызстан
1952
18

